

Pressemeldung:

Linz, am 3. November 2023

Ausstellungen „Abstract Entities“ und “Please Mourn – Please Care” in der Galerie MAERZ

Eröffnung 07.11.2023 | 19.00 Uhr | MAERZ Künstler- und Künstlerinnenvereinigung, Eisenbahngasse 20, 4020 Linz | Abstract Entities - Petra Gell und Miriam Hamann Please Mourn – Please Care | Begrüßung: Otto Hainzl (MAERZ) | Zu den Ausstellungen sprechen: Simone Barlian (zu Gell & Hamann) – Martin Bilinovac und Maximilian Anelli-Monti zu „Please Mourn Please Care“ | Ausstellung: 08.11. bis 24.11.2023 | Öffnungszeiten: Di – Fr: 15.00 – 18.00 Uhr

Abstract Entities Petra Gell und Miriam Hamann

Petra Gell und Miriam Hamann entfalten in der Ausstellung ABSTRACT ENTITIES einen Dialog, der kontinuierlich um die Frage kreist: Was wäre wenn, und warum ist es so, wie es ist? Ihre Praxen sind geprägt von einem steten Bedürfnis nach präzisen Setzungen, nach möglichst unideologischen Analysen des (öffentlichen) Raums und den darin wirksamen gesellschaftlichen Konventionen. Wie Kunst diesen Raum erfassen, wie sie auf ihn einwirken kann, beschäftigt beide gleichermaßen – ob sie sich naturwissenschaftlichen Phänomenen zuwenden oder konkrete Orte aufgreifen. Der Ausstellungsraum wird zur Modellsituation, in der die rationale Auseinandersetzung auf die physische Erfahrung in der unmittelbaren Begegnung mit ihren Arbeiten trifft. Ihre Welt ist nicht monolithisch, sie zerfällt und verändert sich.

Petra Gell: 1976 in Linz, Österreich geboren. Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien - Künstlerisches Lehramt bei Markus Prachensky und Malerei und Grafik bei Gunter Damisch, sowie an der La Sapienza in Rom. Ihre Diplomarbeit war ‚Faschistische Architektur in Italien‘. Sie ist Mitglied der Künstler*innenvereinigung Wien, der Künstler*innenvereinigung MAERZ in Linz, des Kunstvereines Salzburg, sowie des internationalen Frauennetzwerkes SALOON. Sie gründete 2023 den Artist Blog ‚matchpoint‘ und 2019 mit Nadine Lemke das format:artist:coach, sowie 2002 das Künstler*innenkollektiv ‚Die 4 Grazien‘ und war dort bis 2017 tätig. Ihre Werke werden national und international ausgestellt, wie zb.im MAK Wien, Schlossmuseum Linz, bei der Art Week in Berlin, VIENNA DESIGN WEEK, VILLA TUGENDHAT in Brno, im Österreichischen Kulturinstitut Warschau, bei der parallel Wien, Citymuseum Podgorica. Sie ist in Sammlungen im In- und Ausland vertreten und hat zuletzt 2022 das Staatsstipendium für Bildende Kunst bekommen. Als Malerin lebt und arbeitet sie in Wien, meist ortsspezifisch und macht in ihrer feministischen Raumpraxis Installationen und Malereien. In ihren Ausstellungen führt sie einen interdisziplinären gesellschaftspolitischen Diskurs und arbeitet gerade an dem Blog ‚matchpoint‘ wo Künstler*innen über ihr Leben und ihre künstlerische Praxis berichten.

Miriam Hamann: (geboren 1986 in Wels, OÖ) ist bildende Künstlerin und lebt und arbeitet zurzeit in Wien. Sie studierte Transdisziplinäre Kunst an der Universität für Angewandte Kunst, davor Kunst und kommunikative Praxis. In ihren oft großformatigen skulpturalen und installativen Arbeiten geht sie der Frage nach, wie unsere Realität strukturiert ist. Naturwissenschaftliche und technologische Phänomene spielen dabei ebenso eine Rolle wie das immaterielle Material Licht. Miriam Hamann nahm an Artist Residencies in Deutschland, Finnland, Norwegen und Frankreich sowie an zahlreichen nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen teil. Für ihre Arbeiten erhielt sie diverse Stipendien und Preise, u.a. die Talentförderungsprämie für Bildende Kunst des Landes OÖ. Ihre Arbeiten sind in mehreren Sammlungen vertreten.

Please Mourn – Please Care

Das Ausstellungsprojekt »Please Mourn – Please Care« führt die beiden Lehrveranstaltungen »Einführung in die künstlerische fotografische Praxis« von Martin Bilinovac und »Labor Fotografie« von Maximilian Anelli-Monti am Institut für bildende Kunst und Kulturwissenschaften zusammen.

In »Einführung in die künstlerische fotografische Praxis« fand eine gemeinsame Lektüre der Romane „Die Zimtläden“ von Bruno Schulz und „Rückkehr nach Reims von Didier Eribon“ statt. Die Aufmerksamkeit richtete sich besonders auf das fotografische Zeichen und dessen Repräsentation. Die Themenfelder der Untersuchungen waren darin: Schamgefühle, Herkunft und Milieu, Selektion und Distinktionsmerkmale bei Didier Eribon. Sowie: Erzähltechniken des Bewusstseinsstroms und das Spannungsfeld zwischen einprägsame Wirklichkeit-Schilderung (Naturalismus) und psychischen Auswirkungen, Ekstase und Fieberphantasien bei Bruno Schulz.

Im »Labor Fotografie« wurde das Potential von Trauern als Mittel gegen Gleichgültigkeit und Vereinzelung in Zeiten multipler Krisen untersucht. Ausgehend von der Sommer-Ausgabe 2022 der „Texte zur Kunst“ wurde untersucht welche „verlorenen Objekte“ zu betrauern sind.

Beteiligte:

Christoph Bisenberger, *1989, studiert Visuelle Kommunikation und Bildende Kunst in der Abteilung Künstlerische Fotografie.

Clara Boesl *1993 in Landshut/ DE; 2018 – 2023 Bildhauerei und Transmedialer Raum an der Kunstuniversität Linz; 2017 Auslandsjahr an der Universidad Nacional de Colombia, Bellas Artes, Bogotá/Kolumbien; 2014 – 2018 Bachelorstudium textil.kunst.design an der Kunstuni Linz

Jennifer Eder *1993, studiert Bildende Kunst in der Abteilung Malerei & Grafik an der Kunstuniversität Linz.

Veronika Harb *1985 lebt und arbeitet in Wien. Studiert Bildhauerei und Transmedialer Raum an der Kunstuniversität Linz sowie Künstlerisches Lehramt an der Akademie der Bildenden Künste Wien.

Florentin Kurz *1998 lebt und arbeitet in Wien

seit 2022 Bildende Kunst in der Abteilung künstlerische Fotografie an der Kunstuniversität Linz. 2020-2022 Schule für künstlerische Photographie Friedl Kubelka.

Melanie Moser *1994, lebt und arbeitet in Linz.

2018-2021 Masterstudium textil.kunst.design sowie seit 2017 Bildende Kunst an der Kunstuniversität Linz.

Mara Printz *1991 in Wien, studiert Bildende Kunst in der Abteilung künstlerische Fotografie an der Kunstuniversität Linz.

Emily Ramharter *2000, lebt und arbeitet in Wien und Linz. Studiert Bildende Kunst in der Abteilung Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz.

Florian Reidinger *1987, studiert Bildende Kunst in der Abteilung Experimentelle Gestaltung sowie am Institut für Zeitbasierte Medien.

Ophelia Pauline Reuter *1996, lebt und arbeitet in Salzburg und Leipzig.

2015-2021 Diplomstudium Malerei und Grafik an der Kunstuniversität Linz.

Seit 2022 Meisterschülerin für Fotografie an der HGB Leipzig.

Fiona Schwaiger *2000, studiert Bildende Kunst in der Abteilung künstlerische Fotografie an der Kunstuniversität Linz

Severin Standhartinger *1997, studiert Bildende Kunst in der Abteilung für Experimentelle Gestaltung, Kunstuniversität Linz.

Luzia Stempfer *1996, studiert Bildende Kunst in der Abteilung Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz.

Valentina Ammann * 2001, lebt und arbeitet zwischen Wien und Linz. Studiert seit 2020 an der Kunstuniversität Linz in der Abteilung Experimentelle Gestaltung

Ausstellungseröffnung am 7. November 2023 um 19.00 Uhr

MAERZ, Eisenbahngasse 20, 4020 Linz

Begrüßung: Otto Hainzl (MAERZ)

Zu den Ausstellungen sprechen: Simone Barlian (zu Gell & Hamann) – Martin Bilinovac und Maximilian Anelli-Monti zu „Please Mourn Please Care“

Ausstellungsdauer: 08. – 24. November 2023, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 15 –18 Uhr

Kontakt/ Rückfragen unter: T +43 (0) 732 77 17 86, galerie@maerz.at,
www.maerz.at

Anlagen:

Pressemeldung im PDF-Format

Download Link (Dropbox) Bilder

Pressebilder Gell-Hamann (diese werden nach Fertigstellung der Ausstellung unter dem gleichen Link mit neuen Fotos aktualisiert!)

<https://www.dropbox.com/scl/fo/thgysdps8px2rxofgrwys/h?rlkey=t77nr8b6ylvly5xv0ecjmqa6i&dl=0>

Pressebilder „Please Mourn – Please Care“

<https://www.dropbox.com/scl/fo/cvz1bcf4qv820n7hocms6/h?rlkey=lqabldiunl7p5zwxcsy8aqm3k&dl=0>